Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 3

Artikel: Assoziationen in der bibl. Geschichte [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525192

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Affoziationen in der bibl. Geschichte.

(Bon M., Behrer in A.)
(Fortsehung.)

II. Neues Testament. Jugendgeschichte Jesu wird über die Advents= und Weihnachtszeit gemeinsam (statt Associationen) nach folzgenden Gesichtspunkten behandelt: Verkündigung der Geburt — Geburt Jesu — Anbetung durch die Hirten — durch die Weisen — Flucht vor Herodes — Jesus zu Nazareth — Jesus im Tempel.

Den Herren Kollegen, welche sagen: Das ist ihnen schon bekannt, immer dasselbe ermüdet und langweilt — nur ein Beispiel vom letzten Winter. Geburt und Jugendgeschichte waren behandelt bis zu Herodes. Als ich ihnen sagte, wie Herodes das Kindlein toten wollte, seufzten und staunten sie hörbar, ballten die Hände, sogar Tranen kamen. Sagt dieses Beispiel nicht genug ?! — Wieder zur Sache.

7. Der Jüngling zu Naim. Brave Rinder: Abel, Jsaat, Josef, Jesus.

Mit Vorliebe werden euch Beispiele aus dem Schulducke gebracht, und das ist recht. Elisabeth wollte für ihren Bruder, der einen Arug zerbrochen hat, die Strafe annehmen. Der Hirtenknabe war zusrieden und dankte Gott für alles Gute, das er ihm gegeben. Willi hielt seinen Kameraden Berti vom Stehlen zurück. Heinrich machte zuerst die Aufgabe, erst dann ging er hinaus. Anna war gut mit dem alten Manne. Johannes hat dem Knaben, der ihn beschimpst und geschlagen, Gutes getan. Heinrich betete, als er das Geldbeutelchen verloren hatte. Gustav suckte für die kranke Mutter Beeren. Beat war ein treuer Hirt. Christian und die andern Knaben sührten dem alten Manne das Holz nach Hause. Franziska war mit dem kleinsten Brote zusstrieden und kükte dem Manne dankbar die Hand. Karl nahm die arme Pslegemutter in sein Haus auf und sorgte für sie. Fritz war sparsam und verdrauchte das Geld nicht im Wirtshause. Blanka liebte Julietta, als wäre sie ihr eigenes Schwesterchen, und tat ihr Gutes, wo sie konnte.

Anwendung: Lohn im vierten Gebot verheißen. Schnell gehorchen, beten für die Eltern.

8. Tochter des Jairus: Guter Tod. Beispiele: Stammeltern. Abel. Jakob. Josef, der Nährvater Jesu, Maria.

Anwendung: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns. — Durch deine hl. lette Angst.

9. Der barmbergige Camaritan: Rachftenliebe.

Beispiele: Abrahams Gastsreundschaft und Nächstenliebe. Elisabeth, Anna, Johannes, Christian und Blanka wie unter Ass. 7. Ferner kann, wenn es gewünscht wird, die Sammlung erweitert werden mit: Christian betete in der Rirche für die Mutter und seine Geschwister. Anna hielt Jakob vom Stehlen ab. Agatha besuchte täglich den kranken Soldaten und beschenkte ihn. Rosa zeigte dem Krämer den Weg und schenkte ihm die Beeren. Die treuen Brüder arbeiteten die ganze Erntezeit sehr fleißig, um ihrem jüngeren Bruder das Lehregeld zu verdienen. Edmund schenkte den Pfirsich dem kranken Georg. Martin

brachte ben Lohn jebe Woche ben Eltern nach Hause. Die Enkelin verkaufte Erbbeeren, bamit ber Großvater nicht hungern musse. Oberlin schenkte ber Eterfrau all' sein Gelb. Auch der Wasserträger gab die ganze Tageseinnahme bem kranken Madchen. — Es ist nicht nötig, alle Beispiele aufzählen zu lassen, die Hälfte bavon geben mehr als genug.

Anwendung: Wie könnt ihr Nächstenliebe üben? Den Armen Geld geben. Das könnt ihr; besonders gut ift es, wenn ihr es versichenket statt sur Schleckereien ausgebet; aber wenn ihr selber sast keines habet, dürft ihr euere 7 Rappen behalten. Ich möchte etwas wissen, das alle tun können. Ihr könnt: Arme Leute freundlich grüßen; Kinder und auch große Leute vom Bösen ab- und zum Guten anhalten. Selber ein gutes Beispiel geben.

10. Berlorner Sohn: Gott ift barmherzig.

Bekehrung kurz erzählen lassen als: Sünden erkennen (Sewissensersorschung), Reue und Vorsat, Rückehr, Sündenbekenntnis, Genugtuung (blieb beim Vater).
— Andere Beispiele: Stammeltern. Josefs Brüder. Zöllner. Magdalena. Petrus. Missetäter. — Gott verzieh nicht: Pharisaer.

Anwendung: Bergib uns unsere Schulden, wie auch wir —. H. Maria, bitt für uns arme Sünder.

Leiden Jesu - Ueberficht. Ziel: Gottes Liebe zu den Menschen sehen wir besonders in seinem Leiden.

- a. Delberg: Gebet Angft Blutstropfen.
- b. Gefangennehmung: Judas Petrus und Malchus.
- c. Der hohe Rat bei Raiphas verurteilt Jesus zum Tobe.
- 11. Berleugnung bes Betrus: Wie Gott die Luge ftraft.

Beisriele: Die Schlange. Kain. Jakob. Josefs Brüber. Sigmund log ben Bater an und wurde bafür tüchtig gestraft. Hans log die Bauern an wegen dem Wolf. Das dritte Mal glaubten ste ihm nicht mehr, und der Wolf erwärgte ihm mehrere Schafe.

Anwendung: "Dem Lügner folgt der Teufel nach, Ift das nicht eine große Schmach?"

12. Der ichmerghafte Rofentrang.

Blut geschwitt: Jesus wollte in der Nacht leiden, weil auch in der Nacht viel gesündigt wird. Spruch: Die Sünde scheut das Licht. — Fürst der Finsternis.

Anwendung: Beim Abe Lauten baheim fein. —

Geißelung: Für unreine Blicke, Reden und alle Sünden der Un= keuschheit.

Anwendung: Flucht und nochmals Flucht.

Rrönung: Für Stolz und Eigenfinn, sündhafte Gedanken und bose Plane, überhaupt.

Anwendung: Halte bich nicht für mehr als andere. Haft du Borzüge des Verstandes z. B. mußt du vor Gott größere Rechenschaft abgeben als ein Schwachsinniges.

Rreuztragung: Für Ungebuld im Leiben. "Jeden Morgen neue Sorgen." Das gilt auch den Reichen und Vornehmen.

Anwendung: Lieber für die täglichen Sünden hier leiden als in der Emigkeit.

Rreuzigung: An Händen und Füßen angenagelt, für die Sünden, welche mit diesen Gliedern begangen werden. Trägheit — Diebstahl — Streit. Berspottung für Unandacht in der Rirche. Durst für die Un-mäßigkeit (Wirtshaus).

Anwendung: Was gefällt euch am besten? — "Vater, vergib ihnen". Was ist zur Vergebung der Sünden notwendig?

Das Aruzifix. Was sagt euch das Aruzifix? Christus war bei seinem Vater im Himmel in unendlicher Freude. Er kam auf die Erde, um uns den Himmel zu öffnen. Seine Leiden von der Flucht nach Aegypten bis zum 30. Jahre. Seine Leiden während des öffentlichen Lebens dis zum Kreuzestode.

Das gibt euch Mut, mit Vertrauen zur hl. Beicht zu gehen, wie ber verlorne Sohn zu seinem Bater ging, dann werdet ihr wieder Kinder Gottes.

(Shluß folgt.)

Bur heutigen Schulbewegung.

(Schulkampf in Sicht?)

3. An anderer Stelle haben wir früher die Notiz gebracht, daß "ausländische" Lehrbücher in Ungarn dermalen verboten sind. Es schreiben zu diesem Beschlusse die "Kirchlichen Blätter" in ihrer Nr. 49 wesentlich also:

"Das Kultusministerium hat das Landeskonfistorium mit einem wenig erfreulichen Oftergeschent bedacht, indem es in einem Erlaß ausgesprochen hat, daß, vom nächsten Schuljahr angefangen, an dem Seminar in hermannstadt und an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Schafburg feine Lehrbücher gebraucht werden dürften, die im Ausland gedruckt worden find. Bekanntlich enthält der Gesetzentwurf, der jest dem Reichetag vorliegt, diese Bestimmung; aber die ministerielle Berordnung nimmt fie schon vorweg und betretiert ben Ausschluß ausländischer Lehrbücher, ohne eine gesetliche Grundlage hiefur zu haben. Und bas ift bas erfte, was wir hiergegen einwenden. Es gibt im Augenblick fein Gefet, das bem Minifterium bas Recht gibt, irgend ein Buch in einer tonfessionellen Schule zu verbieten, einfach darum, weil es nicht in Ungarn gedruckt worden ift! In einem Rechtsstaat mare bamit die Sache entschieben. Aber abgesehen von dieser formalen Gesetwidrigkeit — was bezweckt das Berbot, und mas für Folgen muß es haben? Bei der schutzgollnerischen Strömung in Ungarn ift es nicht ausgeschloffen, bag auch ein kleines wirtschaftliches Moment mitspielt: Es foll die Ronkurreng für die heimische Literatur eingeschränkt werden. Wenn wir die Wahl haben zwischen bem guten auslandischen Buch und bem gleich guten